

Gemeindebrief

Christuskirchengemeinde Kaiserslautern

Jahrgang 24

2006/1



GOTTESDIENSTE ZUR KONFIRMATION

❖ 19. MÄRZ - PFARRBEZIRK 1 ❖

❖ 26. MÄRZ - PFARRBEZIRK 2 ❖

10.00 UHR

GOTTESDIENST ZUR GOLDENEN KONFIRMATION

SONNTAG TRINITATIS,

❖ 11. JUNI, 10.00 UHR ❖

Nachrichten und Hinweise

▣ **Eugen Damm liest aus eigenen Werken.** Hierzu lädt der Frauenkreis für Donnerstag, 16. März, 19.00 Uhr ein.

▣ Wir laden ein zum **Gemeindeausflug**, am Donnerstag, 6. April. Unter anderem besuchen wir das Schuhmuseum in Hauenstein. Karten sind nach den Gottesdiensten erhältlich.

▣ Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie Interessierte laden wir zum **Vortreffen der Gemeindefahrt an die Nordsee** ein. Termin: Donnerstag, 11. Mai, 15.00 Uhr. An diesem Nachmittag informieren wir ausführlich über die Reise.

▣ **Urlaub der Pfarrer:** Pfarrerin Schwarzstein hat vom 20.-27. März Urlaub, Pfarrer Eicher von 18.-23. April. Beide vertreten sich gegenseitig.

Die Christuskirche feiert Goldene Konfirmation

Dieses Jahr richtet unsere Kirchengemeinde zum zweiten Mal die Goldene Konfirmation aus.

Am: Sonntag, **11. Juni 2006.**

Der Festgottesdienst beginnt um **10.00 Uhr.**

Im Anschluss laden wir die Goldenen Konfirmandinnen und Konfirmanden mit ihren Familien zu einem kleinen Sekt-empfang ein.

Eingeladen wird der gesamte Jahrgang, der 1956, damals noch in der Kleinen Kirche, von Pfarrer Hans konfirmiert worden ist.

Vielleicht kennen Sie ja jemanden, der mit Ihnen 1956 konfirmiert worden ist, aber nicht mehr in unserer Gemeinde wohnt? Dann teilen Sie doch bitte Namen und Adresse dem zuständigen Pfarramt mit, damit wir möglichst viele der Goldenen Konfirmandinnen und Konfirmanden persönlich einladen können.



Impressum:

Der Gemeindebrief wird im Auftrag des Presbyteriums der Christuskirchengemeinde Kaiserslautern herausgegeben.
Verantwortlich: Hans-Georg Weber, Dipl.-Religionspädagoge (FH), c/o Jugendzentrum HOT, Tirolfstr. 16, Tel. 3404455.
Mitwirkende dieser Ausgabe: Bernhard Eicher, Kim Krafzig, Alfred Metzger, Silke Schwarzstein, Almuth Orth-Wilke.
Druck: Kerker-Druck, Kaiserslautern Redaktionsschluss: 06.02.06 Auflage: 5.000

Sie werden lachen die Bibel -

- so ein ziemlich berühmter Schriftsteller, von dem man diese Antwort auf die Frage nach seinem liebsten Buch bestimmt nicht erwartet hätte.

Auch wenn die christliche Kirche nicht als eine Buchreligion bezeichnet werden kann, spielt dieses Buch doch eine ganz wichtige Rolle im Glauben der Christen. Ohne die biblischen Geschichten vom Glauben an Gott, den Befreier und Begleiter seines Volkes, und vom Vertrauen in seinen Sohn Jesus Christus würden die Christen ihren Glauben verlieren.

Lebendig macht nicht das Buch, lebendig macht der Geist, der uns aus diesem Buch anspricht.

Die Bibel ist ein Buch der Hoffnung:

Menschen erleben und erzählen, dass Hoffnung einen Grund hat, dass nicht wir uns Hoffnungen machen müssen, die doch verwehen.

Die Bibel ist ein Buch des Trostes:

Leben ist mehr, als wir tagtäglich davon erfahren – dass wir dafür sagen können: „Gott sei Dank!“, dazu ermutigen uns die Erfahrungen von Menschen, von deren Glauben und Vertrauen die Bibel voll ist.

Die Bibel ist ein Buch des Zweifels:

Dem Glauben ist Zweifel nicht fremd, das bestätigt schon ein kurzer Blick in die Psalmen und die Propheten des Alten Testaments – und in die Evangelien des Neuen Testaments. Da finden wir unsere Zweifel wieder – und wie Menschen in Gottes Gegenwart und in Jesu Gegenwart damit umgegangen sind.

Die Bibel ist ein Buch der Liebe:

Menschliche Liebe in ihrer ganzen Fülle findet dort zu einer Sprache und die Liebe Gottes zu den Menschen und die darin begründete Liebe, die Christen dem anderen zum Nächsten werden lässt.

Die Bibel ist ein Buch des Glaubens:

Glaube hat niemand aus sich selbst heraus. Er erwächst aus den Erfahrungen von anderen, er wird gestärkt durch das, was Menschen erlebt und erlitten haben, und wie das für ihr Leben wichtig geworden ist.

Die Bibel ist ein Buch der Erinnerung:

Zukunft braucht Erinnerung. Wer sich nicht daran erinnert, dass Gott auch aus der Unterdrückung befreit hat, der wird niemals über das hinausdenken können, was ist. Wer sich nicht daran erinnert, dass Gott zu einer Gemeinschaft mit sich und untereinander im Teilen von Brot und Wein ruft, der wird es schwer haben, das Tragende des Glaubens zu verstehen.

Die Bibel ist ein ökumenisches Buch:

Der erste Teil der Bibel, unser Altes Testament, verbindet Juden und Christen untrennbar miteinander, die Bibel mit Altem und Neuem Testament verbindet Protestanten und Katholiken und alle Christen miteinander.

Die Bibel braucht das Gespräch:

Also lesen, darüber reden, hören, was jungen Leuten dazu einfällt.

Das heiÙe Thema:

Unausgesprochenes angesprochen – an Tabus gerührt – Unangenehmes benannt

Diesmal: Kinderabendmahl- Eine gute Sache?!

Jan, neun Jahre, ist frustriert. Er war mit seinen Eltern bei einem Abendmahlsgottesdienst. „Erst wurde ganz viel geredet“, schimpft er. „Dann hat man ein trauriges Lied gesungen. Und am Schluss hat es Brot gegeben und Wein. Das ist nichts für dich, haben meine Eltern gesagt. Da bin ich gar nicht mit vor. Wenn die Erwachsenen Gottesdienst feiern, nehmen sie gar keine Rücksicht auf uns Kinder!“

Schade eigentlich! Denn das Abendmahl ist doch Zeichen und Zeugnis für die Freundlichkeit Gottes. Hier dürfen wir „schmecken und sehen, wie freundlich der Herr ist“. Das gilt für alle Gemeindeglieder, auch und gerade für Kinder, denn sie sind als Getaufte Mitglieder unserer Kirche.

Dennoch ist im Bewusstsein vieler Gemeindeglieder die Zulassung zum Abendmahl ein wesentlicher Inhalt der Konfirmation. Aber ist es nicht so, dass bei dieser Praxis das erste Abendmahl oft auch das letzte ist? Wer 13 oder 14 Jahre seines Lebens ohne Abendmahl leben konnte oder musste, der kann eben auch die folgenden 50 oder 70 Jahre darauf verzichten. Er wird das Abendmahl nicht groß vermissen.

Und hat nicht die Konfirmation noch weitere Inhalte wie die Fürbitte der Gemeinde, Einsegnung und Sendung der Konfirmanden, Zulassung zum Patenamts. Diese werden doch durch eine vorherige Teilnahme am Abendmahl nicht entleert, sondern - im Gegenteil - bereichert und vertieft.

Und außerdem: Mit der Säuglings- und Kindertaufe verpflichtet sich die Kirche, den Kindern Zugang zu gottesdienstlichen Erfahrungen und gerade auch zur Abendmahlsfeier zu erschließen.

Kinder können uns auf die Spur bringen, die Freundlichkeit Gottes wieder neu und bewusst zu erleben.

Esther, 3 Jahre, begleitet ihre Großmutter zum Abendmahl bei einer Konfirmation von Jugendlichen mit geistigen Behinderungen. Die Oma nimmt sie bei der Hand und geht mit ihr zum Altar. Esther bekommt, wie ihre Großmutter, ein Stück Brot und einen Kelch mit Traubensaft. Zurück in der Kirchenbank legt sie die Stirn in Falten und fragt dann: „Oma, bist du jetzt anders?“

Ja, ich denke, das Kinderabendmahl ist eine gute Sache.

Ihre Pfarrerin Silke Schwarzstein

Kennen Sie eigentlich schon . . . Bertha von Suttner?

Den Namen Bertha von Suttner verbinden wir Kaiserslauterer zumeist nur mit der gleichnamigen Schule und schließen daraus, dass diese Frau, wenn sie Namenspatronin einer Schule ist, wohl eine große Persönlichkeit gewesen sein muss. Wer aber steckt hinter diesem Namen, welche Ideen und Lebensziele hatte diese Frau, die von 1843 bis 1914 gelebt hat und als erste Frau 1905 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet worden ist?

Geboren ist sie als eine Gräfin Kinsky. Als Kindermädchen in der Familie von Suttner von 1873 bis 1875 lernte sie den jüngsten Sohn der Familie kennen und verliebte sich in ihn. Beide heirateten 1876 heimlich in Paris.

Bertha von Suttner kämpfte ein Leben lang gegen den imperialistischen Machtstaat, die Militarisierung der Politik und die sozialen Missstände. Das Mittel, mit denen sie ihre pazifistischen Ideen verfocht, war das geschriebene Wort. 1889 erschien ihr großer, zum Teil autobiographischer Roman „Die Waffen nieder“, durch den sie weite Kreise für die Friedensidee begeisterte.



Die Öffentlichkeit gewann sie zur tätigen Mitarbeit, indem sie 1891 in Wien den „Verein der Friedensfreunde“ gründete und eine Zeitschrift unter dem Namen „Die Waffen nieder“ herausgab.

Sie hielt Vorträge in Frankreich, Belgien, Holland, Dänemark und Amerika und wurde die Vizepräsidentin des internationalen Friedensbüros in Bern.

Seit 1886 unterstützte Alfred Nobel ihr pazifistisches Engagement und ließ sich von ihr zur Stiftung eines Friedenspreises inspirieren.

1906 erschien eine zwölfbändige Gesamtausgabe all ihre Schriften.

Am 21. Juni 1914 starb Bertha von Suttner, kurz bevor durch den Fürstenmord in Sarajewo der 1. Weltkrieg mit all seinen entsetzlichen Folgen entbrannte.

(Almuth Orth-Wilke)

Helfen Sie helfen!

**Tun Sie etwas für sich und für andere!
Unterstützen Sie die häusliche Pflege der
Ökumenischen Sozialstation und die Nach-
barschaftshilfe durch Ihre Mitgliedschaft im
Ev. Krankenpflegeverein! Nur € 25.- im Jahr.**



**Informationen in den Pfarrämtern, bei der Ökumenischen Sozialstation
☎ 316990, beim Ev. Krankenpflegeverein ☎ 17103**

Unsere Konfirmandinnen



1 und Konfirmanden 2006



Zwei Jahre haben wir zusammen gelernt und einiges über unseren Glauben und die Kirche erfahren. Nun werden wir konfirmiert und sind damit verantwortliche Glieder der Gemeinde.



Geburtstage

Wir gratulieren allen Menschen in unserer Gemeinde, die in diesen Monaten Geburtstag haben, recht herzlich.

Im Gemeindebrief veröffentlichen wir alle, die 70, 75, 80 Jahre oder älter werden. Falls Sie dabei Ihren Namen vermissen, bitten wir Sie, dieses Versehen zu entschuldigen und uns das mitzuteilen, damit es in Zukunft nicht noch einmal passiert.

Pfarrbezirk 1

April

- 01. Amalia Bierich
- 02. Elisabetha Mayer
- 02. Friederike Leixner
- 02. Erna Reeb
- 04. Catherine Melique
- 06. Emma Stark
- 07. Gertrude Kallweit
- 09. Erika Schmitt
- 10. Anna Zinssmeister
- 10. Johanna Georg
- 13. August Ermel
- 14. Katharine Bender
- 17. Erika Fass
- 17. Jürgen Breetzke
- 20. Karl Holzhauser
- 20. Julianne von Wallis
- 22. Erna Bernhardt
- 23. Lore Engel
- 25. Herbert Schneider
- 26. Kurt Neumann
- 26. Irmgard Liebrich
- 27. Karl Keller
- 27. Emilia Kammerzel
- 28. Emma Gorlicki
- 30. Charlotte Lesoine

Mai

- 02. Helena Herzog
- 03. Helena Weber
- 05. Viktor Gerhardt
- 07. Heinz Steiner
- 12. Walter Liebrecht

- 12. Christa Burkei
- 12. Ursula Weekly
- 13. Mathilde Ebling
- 17. Dr. Paul Binger
- 19. Ewald Steiger
- 19. Ilse Kehl
- 23. Günther Braun
- 24. Brigitte Köcher
- 30. Ingeborg Jungnickel

Juni

- 07. August Ochs
- 08. Hans Busch
- 10. Franz Schulz
- 11. Johanna Diehl
- 14. Ella Maar
- 24. Martha Hertel
- 25. Charlotte Deichfuss
- 25. Frieda Würtz
- 27. Horst Steiner
- 30. Luise Schmidt
- 30. Françoise Klemann

Pfarrbezirk 2

April

- 02. Berta Eppler
- 03. Herta Müller
- 04. Helena Lössel
- 05. Hildegard Stegmann
- 06. Maria Ulrich
- 09. Annemarie Hantke
- 10. Katharina Müller
- 14. Anna Bernd
- 14. Frieda Reischmann

- 16. Maria Stubenazy
- 18. Helma Wieland
- 18. Hanna Fäthke
- 22. Eugen Oster
- 22. Ruth Mewes
- 22. Dora Schimpf
- 24. Charlotte Fischer
- 27. Maria Hörhammer
- 30. Elisabeth Fess

Mai

- 01. Horst Altvater
- 03. Eleonore Frenzel
- 04. Adolf Schording
- 05. Margot Kehl
- 06. Maria Will
- 06. Selma Hermann
- 09. Amalie Manderschied
- 11. Berta Hertel
- 11. Hildegard Müller
- 11. Elfriede Schwarzalbach
- 11. Udo Wiese
- 13. Erna Sakschweski
- 13. Herbert Heinrich
- 14. Erich Schneider
- 14. Herward Klunker
- 14. Maria Warnke
- 17. Fritz Wolf
- 18. Hildegard Delarber
- 18. Johanna Malkowski
- 19. Alexander Moschko
- 21. Margarethe Waitkus

**Herzlichen
Glückwunsch!**



25. Rita Legrum
27. Gerda Kühner
28. Philipp Mayer
29. Herta Sachs

Juni

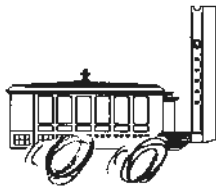
03. Erna Schenke

04. Erika Jörg
04. Ilse Schüller
04. Werner Früh
05. Ella Mitzkat
13. Frieda Dungal
13. Gertrud Ohnesorg
18. Olga Wesch

18. Phillippine Koch
20. Heinz Röper
20. Phillippine Clemens
22. Lieselotte Steingötter
24. Gerda Geiss-Weber
28. Elisabetha Schulz
30. Karl Heil



MIT DER CHRISTUSKIRCHE MEE(H)R ERLEBEN!

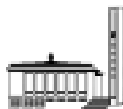


Die Nordsee, Bremen und das Alte Land sind in diesem Jahr das Ziel der Gemeindefahrt vom 3. bis 8. September.

Wir wohnen in einem ***Hotel in Wingst. Von dort aus unternehmen wir Fahrten und lassen es uns gut gehen.

Informationen zur Reise gibt es am
11. Mai, 15 Uhr, in der Christuskirche oder
in den Pfarrämtern.

Dort sind auch Anmeldungen erhältlich.



Prot. Christuskirchengemeinde und
Kath. Pfarrgemeinde St. Norbert



laden ein zum

ökumenischen Gottesdienst im Grünen

im Garten der Christuskirche

am **25. Mai, 10.30 Uhr,**

(Christi Himmelfahrt)

Gottesdienst gemeinsam unter freiem Himmel feiern.

Feiern Sie mit!

Und anschließend: gemeinsam Essen.

Beerdigungen

Pfarrbezirk 1

Anna Lund, 81
Leni Göttel, 82
Emma Serk, 90
Lieselotte Tischer, 69
Lieselotte Frevert, 84
Emilie Bachmann, 80
Hermine Nürnberger, 86
Gerda Korn, 65
Hedwig Kunz, 90
Gerhard Bender, 75
Hermann Gall, 80
Otilie Bencze, 86



Pfarrbezirk 2

Robert Walk, 66
Willi Wildt, 83
Katharina Diehl, 86
Inge Seher, 78
Fritz Bergholz, 98
Margareta Markworth, 90
Margot Lukaszuk, 77
Pia Knieriemen, 91
Martha Fiedler, 88
Maria Ulrich, 91
Yuriy Vornt, 73
Karl Jentzer, 77
Lieselotte Schwarzelbach, 71
Fritz Dallner, 80
Margot Lacmann, 75
Rosa Wisniewski, 77

Taufen

Pfarrbezirk 1

Yvonne Jeblick
Markus Bierich
Alexej Gutwin
Leah Kirsch

Pfarrbezirk 2

Joann Paskauskas
Fabian Zwipf



Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern

Gründonnerstag	18.30 Uhr	Gottesdienst mit lutherischer Liturgie
Karfreitag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Ostersonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Ostermontag	10.00 Uhr	Gottesdienst

„Ich weiß, es wird einmal ein Wunder gescheh'n“

eine Zarah Leander Chanson Revue

präsentiert von Eva Schön (Gesang) und Willi Häfner (Klavier)

Zarah Leanders unsterbliche Stimme fasziniert auch heute noch viele Menschen - alt und jung gleichermaßen. Eva Schön und Willi Häfner werfen einen Blick auf einige Stationen ihrer Biografie und erwecken bekannte und weniger bekannte Chansons aus den zahlreichen Film- und Bühnenrollen des einstigen Ufa-Stars zu neuem Leben.

➡ **Samstag, 20. Mai, 17.00 h, Gemeindesaal Christuskirche** ➡

➡ **Eintritt frei!** ➡ **Spende erwünscht!** ➡

Unsere Ausschüsse

Der Festausschuss

Mit zu den wichtigsten Ausschüssen unseres Presbyteriums gehört der Festausschuss. Alle Veranstaltungen der Gemeinde muss er planen und dem Presbyterium Vorschläge unterbreiten, wie sie durchzuführen sind.

Was bieten wir an, welche Mengen brauchen wir davon und wie viele Personen sind nötig, damit eine Veranstaltung reibungslos abläuft.

Er macht sich auch Gedanken, durch welche Veranstaltungen man das Gemeindeleben auflockern und bereichern könnte.

Wie können wir möglichst viele Personengruppen ansprechen? Unsere Gemeinde soll ja allen etwas bieten.

Besonders jetzt, da uns das große Ereignis des 50-jährigen Jubiläums unserer Christuskirche bevorsteht, ist die Phantasie des Festausschusses gefragt. Alle Ideen und Vorschläge, die z.B. auf der Rüstzeit des Presbyteriums vorgetragen und gesammelt wurden, sind auf ihre Durchführbarkeit hin abzuklopfen und dann im Detail zu planen.

Bis dahin werden sich die Mitglieder des Festausschusses noch zu manchen ausführlichen Sitzungen treffen.

(Alfred Metzger)

Ökumenische Passionsandachten

Leiden nicht aus dem Blick verlieren.

Gottes Leiden nicht übersehen.

Sein Leiden an der Welt.

Sein Leiden am Tod.

Unser Leiden am Tod.

Unser Leiden an der Welt.

Gottes Mit-leiden nicht übersehen.

Leiden nicht übersehen.

Mitleiden nicht übersehen.

Das Kreuz als Gottes Handeln wahrnehmen.

Das tun wir in den Andachten in der Passionszeit

- 15. März, 18.30 Uhr in der Katholischen Kirche St. Norbert

- 22. März, 18.30 Uhr in der Protestantischen Christuskirche

GOTTESDIENSTE

- Jeden Sonntag um 10.00 Uhr Gottesdienst
- Abendmahlsgottesdienst am 1. Sonntag im Monat
- Taufgottesdienste am 2. und 3. Sonntag im Monat
- Kinderkirche nach Ankündigung
- Kirchencafé am 3. Sonntag im Monat
- Gottesdienst im Alex-Müller-Heim an jedem 1. und 3. Dienstag um 10.00 Uhr
- Gottesdienst im Bürgerhospital an jedem Donnerstag um 10.15 Uhr

VERANSTALTUNGEN

- Montag** 14.45 h Seniorengymnastik
- Dienstag** 17.00 h Konfirmandenstunde
- Mittwoch** 16.30 h Konfirmandenstunde
- Donnerstag** 15.00 h Seniorenkreis
19.00 h Frauenkreis

VERANSTALTUNGEN IM HOT

- Montag bis Freitag** 14.00 h HOT für Kids
Sozialpädagogische Schülerhilfe
- Montag** 17.00 h HOT 4 U
- Dienstag** 17.00 h HOT 4 U
- Donnerstag** 17.00 h HOT 4 U
- Freitag** 19.00 h DiscoTeens oder
20.00 h HOT in Concert
- nach Ankündigung -

☛ schau doch mal rein ☛

Anschriften und Telefonnummern

www.kirchen-in-kl.de

Prot. Pfarramt 1

Pfarrerin Schwarzstein
Donnersbergstr. 169
Tel.: 340 35 90
Fax: 340 35 91

Prot. Pfarramt 2

Pfarrer Eicher
Am Heiligenhäuschen 9
Tel. 4 25 84
Fax: 340 24 75

Altenheimseelsorge

Pfarrerin Stephani-Seng
Tel.: 9 69 73
Fax: 75 00 444

Kinder- u. Jugendarbeit im Jugendzentrum HOT

Sozialpädagogin Krafzig
Religionspädagogin Weber
Tel.: 340 44 55
E-Mail: hot-kl@gmx.de

Kirchendienerin

Frau Schramm
Tel.: 4 51 42

Kindertagesstätten

Donnersbergstr. 171
Tel.: 4 07 14
Dornenstr. 27
Tel.: 4 26 65

Oekumen. Sozialstation

Tel.: 316 99 112

Ev. Gemeindedienst

Sozial- und Lebensberatung,
Schwangeren- u. Konfliktberatung
Stiftsplatz 4
Tel.: 892 999 0

Erziehungsberatung

Lauterstr. 12
Tel. 7 22 09

Telefonseelsorge

rund um die Uhr -
gebührenfrei – vertraulich
Tel.: 0800 / 111 0 111
und 0800 / 111 0 222